

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement: Ein Überblick</b> . . . . .	1
	<i>M. Meyer, J. Klose, H. Schröder</i>	
1.1	Die Beiträge im Einzelnen . . . . .	2
1.2	Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement . . . . .	6
1.3	Ausblick . . . . .	8
	Literatur . . . . .	8

## Einführung und Hintergrund

<b>2</b>	<b>Der Beschäftigtenmarkt in Deutschland: Zahlen, Daten, Fakten</b> . . . . .	11
	<i>A. Crößmann, F. Schüller</i>	
2.1	Einleitung . . . . .	11
2.2	Allgemeine Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt . . . . .	11
2.3	Ein Blick auf die Erwerbstätigen . . . . .	14
2.4	Belastungen am Arbeitsplatz . . . . .	18
2.5	Fazit . . . . .	20
	Literatur . . . . .	20
<b>3</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement: Hintergründe, Strategien und Qualitätsstandards</b> . . . . .	21
	<i>N. Dragano, S. Wahl</i>	
3.1	Einleitung . . . . .	21
3.2	Theoretische Grundlagen . . . . .	22
3.3	Strategien eines zielgruppenspezifischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements . . . . .	24
3.4	Fazit . . . . .	28
	Literatur . . . . .	29
<b>4</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement aus Unternehmenssicht – Adressatengerechtes Vorgehen bei jüngeren Beschäftigten und bei Beschäftigten mit Migrationshintergrund</b> . . . . .	31
	<i>S. Sandrock, N. Breutmann</i>	
4.1	Einleitung . . . . .	31
4.2	Gesundheit und jüngere Beschäftigte . . . . .	32
4.3	Nutzung jugendtypischer Medien zur Unterstützung des Berufseinstiegs für Auszubildende im Gastgewerbe . . . . .	34
4.4	Maßnahmen für Beschäftigte auch mit Migrationshintergrund . . . . .	34
4.5	Erfahrungen aus dem Projekt g.o.a.l. . . . .	36
	Literatur . . . . .	37
<b>5</b>	<b>Anspruch und Wirklichkeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in einer sich verändernden Arbeitswelt</b> . . . . .	39
	<i>E. Ahlers</i>	
5.1	Was kann und soll Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) leisten? . . . . .	39
5.2	Veränderungen in der Erwerbsarbeit und Folgen für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement . . . . .	40
	Literatur . . . . .	47

<b>6</b>	<b>»Wünschenswert wäre, dass es sowas wie gelebte Praxis wird.« – Sachstand, Handlungsbedarf und Perspektiven der Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht in der Betrieblichen Gesundheitsförderung . . .</b>	<b>49</b>
	<i>G. Klärs</i>	
6.1	Kurzer Abriss der Relevanz der Kategorie Geschlecht im Kontext Arbeit . . . . .	49
6.2	»Dass es die Qualität verbessert, ist anscheinend zu wenig Anreiz« – zum Sachstand der Berücksichtigung von Geschlecht in der BGF . . . . .	51
6.3	Hinderliche und förderliche Faktoren für die Berücksichtigung von Geschlecht im Setting Betrieb . . . . .	53
6.4	Was ist zu tun? – Handlungsempfehlungen . . . . .	55
6.5	Chancen und Perspektiven . . . . .	56
	Literatur . . . . .	57

## **Neue Wege – Beschäftigte ausgewählter Branchen**

<b>7</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement für Klein- und Kleinstunternehmen . . . . .</b>	<b>61</b>
	<i>M. Brandt, I. Holtermann, D. Kunze</i>	
7.1	Ausgangssituation . . . . .	61
7.2	Charakteristika eines im Handwerk erprobten Verfahrens zur Ressourcenstärkung	62
7.3	Bewährte Strategien zur Sensibilisierung und Motivationsstärkung . . . . .	62
7.4	Zielführender Einsatz betrieblicher Analysen . . . . .	64
7.5	Erfahrungen mit Angeboten zur Qualifizierung und Beratung . . . . .	65
7.6	Erfahrungsaustausch inner- und zwischenbetrieblich befördern . . . . .	66
7.7	Resümee zu Erfolgsfaktoren . . . . .	68
	Literatur . . . . .	68
<b>8</b>	<b>Burnout bei Pflegekräften in der medizinischen Rehabilitation – Spezifische Ansatzpunkte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement</b>	<b>71</b>
	<i>C. Ehresmann, S. Kockert, T. Schott</i>	
8.1	Hintergrund . . . . .	71
8.2	Forschungsbedarf . . . . .	72
8.3	Methodisches Vorgehen . . . . .	73
8.4	Ergebnisse . . . . .	75
8.5	Diskussion . . . . .	80
8.6	Schlussfolgerungen . . . . .	82
	Literatur . . . . .	83
<b>9</b>	<b>Evaluierung von Gesundheitspräventionen in der stationären Altenpflege . . . . .</b>	<b>85</b>
	<i>G. Buruck, S. S. Brom, H. Kotte, P. Richter</i>	
9.1	Einführung . . . . .	85
9.2	Anwendungsbeispiel: Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement in der Altenpflege . . . . .	87
9.3	Diskussion . . . . .	92
	Literatur . . . . .	93
<b>10</b>	<b>Förderung der Work-Life-Balance-Kultur – Ein Thema der Betrieblichen Gesundheitsförderung am Beispiel einer High-Tech-Industrie . . . . .</b>	<b>97</b>
	<i>A. Nitzsche, J. Kramer</i>	
10.1	High-Tech-Branche Mikro- und Nanotechnologie . . . . .	97
10.2	Work-Life-Balance in High-Tech-KMU . . . . .	98

10.3	Work-Life-Balance benötigt WLB-Kultur	99
10.4	WLB-Kultur, Work-Life-Balance und Gesundheit	99
10.5	Förderung der WLB-Kultur – der psychologische Vertrag als Gestaltungsansatz	102
10.6	WLB-Kultur in High-Tech-KMU – ein Beitrag zur Betrieblichen Gesundheitsförderung	103
	Literatur	104
<b>11</b>	<b>Gesundheit in der Sexarbeit – Eine Herausforderung für Medizin und Moral</b>	<b>105</b>
	<i>M. Eickel, H. Nitschke</i>	
11.1	Einleitung	105
11.2	Fehlende Daten	106
11.3	Arbeitsplatz Sexarbeit	107
11.4	Gesundheitliche Belastungen	108
	Literatur	112

## Neue Wege – Mobile Beschäftigte

<b>12</b>	<b>Gesundheit und Gesundheitsmanagement bei selbständigen Außendienstmitarbeitern</b>	<b>117</b>
	<i>P. Lüdemann</i>	
12.1	Beschreibung der Zielgruppe »Selbständige Außendienstmitarbeiter«	117
12.2	Rahmenbedingungen der Arbeit im selbständigen Außendienst	118
12.3	Theoretischer Hintergrund und Hypothesen	119
12.4	Methodisches Vorgehen	121
12.5	Diskussion der Ergebnisse	127
12.6	Praxisbeispiel: Gesundheitsmanagement mit selbständigen Außendienstmitarbeitern	127
12.7	Aktueller Stand: nach drei Jahren Gesundheitsmanagement	130
	Literatur	130
<b>13</b>	<b>Berufskraftfahrer-Gesundheit – Ist Prävention möglich?</b>	<b>133</b>
	<i>M. Michaelis</i>	
13.1	Die Arbeitsbedingungen von Fernfahrern	133
13.2	Arbeitsbedingte Beanspruchungen von Fernfahrern	134
13.3	Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) in der Transportbranche	134
13.4	Diskussion und Ausblick	138
	Literatur	138

## Neue Wege – Ausgewählte Beschäftigungsgruppen

<b>14</b>	<b>Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung bei Auszubildenden</b>	<b>143</b>
	<i>M. Betz, D. Haun, M. Böttcher</i>	
14.1	Einleitung	143
14.2	Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten	144
14.3	Gesundheitsstile	149
14.4	Belastungen in Schule und Betrieb	151
14.5	Arbeitsbelastungen und gesundheitliche Beschwerden	152
14.6	Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen	153
14.7	Zufriedenheit der Auszubildenden	156
14.8	Interesse an betrieblichen Gesundheitsangeboten	158

14.9	Gesundheitsförderung für die Zielgruppe Auszubildende	159
14.10	Fazit	162
	Literatur	162
<b>15</b>	<b>Führungskräfte – Einfluss des betrieblichen Status auf die Gesundheit</b>	<b>165</b>
	<i>J. Krampitz</i>	
15.1	Zu den Spezifika der Zielgruppe Führungskräfte	165
15.2	Hintergrund zur Thematik Führungskräfte und ihr Gesundheitszustand	166
15.3	Methodisches Vorgehen in der Sekundärdatenanalyse	168
15.4	Ergebnisse der Sekundärdatenanalyse	172
15.5	Grenzen der Untersuchung	178
15.6	Diskussion und Fazit	178
15.7	Praxisbezug zum BGM	180
	Literatur	181
<b>16</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement und medizinische Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund</b>	<b>185</b>
	<i>P. Brzoska, O. Razum</i>	
16.1	Einleitung	185
16.2	Soziale und gesundheitliche Lage von Menschen mit Migrationshintergrund	186
16.3	Rehabilitative Versorgung	187
16.4	Strategien einer bedürfnisgerechten Versorgungsgestaltung bei Menschen mit Migrationshintergrund	188
16.5	Die Notwendigkeit eines diversitätssensiblen Betrieblichen Gesundheitsmanagements	190
16.6	Fazit	191
	Literatur	191
<b>17</b>	<b>Geringqualifizierte</b>	<b>195</b>
	<i>C. Busch</i>	
17.1	Sozial ungleich verteilte Gesundheitschancen	195
17.2	Geringqualifizierte Tätigkeiten	195
17.3	Beschäftigungssituation von Geringqualifizierten	196
17.4	Betriebliche Gesundheitsförderungs- und Weiterbildungsangebote für Geringqualifizierte	197
17.5	Teilnahmemotivation von Geringqualifizierten an Gesundheitsförderungs- und Weiterbildungsangeboten	197
17.6	Migrationshintergrund	198
17.7	Gesundheitsförderungsprogramme, die Geringqualifizierte erreichen: ReSuM und ReSuDi	198
17.8	Fazit	201
	Literatur	201
<b>18</b>	<b>Schichtarbeit und Betriebliche Gesundheitsförderung</b>	<b>205</b>
	<i>B. Beermann, V. Kretschmer</i>	
18.1	Einleitung	205
18.2	Bedeutung der Schichtarbeit in der Arbeitswelt	205
18.3	Betriebliche Gesundheitsförderung	210
18.4	Fazit	213
	Literatur	214

<b>19</b>	<b>Prävention und Gesundheitsförderung für prekär beschäftigte Frauen und Männer im Niedriglohnssektor</b> . . . . .	215
	<i>A. Ducki, A. Hoppe, M. J. C. Stade</i>	
19.1	Veränderung bei den Erwerbsformen auf dem deutschen Arbeitsmarkt . . . . .	215
19.2	Definition und Verbreitung von prekären Beschäftigungsverhältnissen . . . . .	216
19.3	Geschlechtersegregierte Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnssektor . . . . .	217
19.4	Belastungen durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse . . . . .	217
19.5	Fehlende Ressourcen in prekären Beschäftigungsverhältnissen . . . . .	218
19.6	Prekär Beschäftigte im Teufelskreis . . . . .	220
19.7	Prävention und Gesundheitsförderung für prekär beschäftigte Frauen und Männer im Niedriglohnssektor . . . . .	220
19.8	Fazit . . . . .	223
	Literatur . . . . .	224
<b>20</b>	<b>Musiker – Behandlung und Prävention in der Musikermedizin</b> . . . . .	227
	<i>C. Spahn</i>	
20.1	Das Fachgebiet Musikermedizin . . . . .	227
20.2	Beschäftigungssituation im Musiksektor in Deutschland . . . . .	228
20.3	Anforderungen an professionelle Musiker . . . . .	228
20.4	Gesundheitliche Probleme bei Musikern . . . . .	228
20.5	Behandlung in der Musikermedizin . . . . .	229
20.6	Prävention und Gesundheitsförderung bei professionellen Musikern . . . . .	229
20.7	Fazit . . . . .	230
	Literatur . . . . .	230

## Neue Wege – Gesundheit im außerbetrieblichen Setting

<b>21</b>	<b>Arbeitsmarktintegrierte Gesundheitsförderung bei Erwerbslosen</b> . . . . .	235
	<i>G. Mohr, A. Hollederer</i>	
21.1	Gesundheit von Erwerbslosen . . . . .	235
21.2	Psychosoziale Interventionsmaßnahmen bei Erwerbslosen . . . . .	240
21.3	Schlussfolgerungen für die Gesundheitsförderung von Erwerbslosen . . . . .	243
	Literatur . . . . .	245
<b>22</b>	<b>Gesundheitsmanagement für Studierende – eine Herausforderung für Hochschulen</b> . . . . .	249
	<i>B. Gusy, K. Lohmann, F. Wörfel</i>	
22.1	Hintergrund . . . . .	249
22.2	Was zeichnet Studierende als Zielgruppe für das Gesundheitsmanagement aus? . . . . .	249
22.3	Konzept für ein Gesundheitsmanagement für Studierende an Hochschulen . . . . .	250
22.4	Wie gesund sind Studierende? . . . . .	252
22.5	Ansätze und Interventionen zur Förderung der Gesundheit Studierender . . . . .	256
22.6	Ausblick . . . . .	257
	Literatur . . . . .	257
<b>23</b>	<b>Gesundheit und Gesundheitsversorgung Gefangener</b> . . . . .	259
	<i>H. Stöver</i>	
23.1	Einleitung . . . . .	259
23.2	Parallelsystem der Gesundheitsversorgung in Haft . . . . .	260
23.3	Beispiel »Drogenabhängigkeit/-konsum« . . . . .	262
23.4	Suchtmedizinische Versorgungssituation . . . . .	263
23.5	Psychische Störungen und Erkrankungen . . . . .	265

23.6	Sexualität und Störungen: Der klandestine Kontext	266
23.7	Suizid und Suizidprävention	267
23.8	Schlussfolgerungen	267
	Literatur	268

## Praxisbeispiele

<b>24</b>	<b>BGM mit System: Zertifizierung erfolgreicher Unternehmenspraxis</b>	273
	<i>W. Winter, A. Orthmann, W. Reichel</i>	
24.1	Einleitung	273
24.2	Bewertungsstandards im Betrieblichen Gesundheitsmanagement	273
24.3	Unternehmensbedarfe bezüglich eines BGM-Standards	275
24.4	DIN SPEC stößt kaum auf Akzeptanz	278
24.5	Qualitätsprinzipien der AOK Bayern	279
24.6	»BGM mit System« – eine Konsequenz aus der Studie zur DIN SPEC	280
24.7	Fazit	281
	Literatur	282
<b>25</b>	<b>Rundum fit – auch im Kopf: Evaluation eines kognitiven Trainings für ältere Beschäftigte in der Betrieblichen Gesundheitsförderung</b>	283
	<i>D. John, S. Böhm, S. Lehl, A. Scheder</i>	
25.1	Einleitung: kognitive Trainings in der Betrieblichen Gesundheitsförderung	283
25.2	Das Kursprogramm »Rundum fit – auch im Kopf«	285
25.3	Methode der Evaluationsstudie	287
25.4	Ergebnisse: Veränderung der geistigen Leistungsfähigkeit	288
25.5	Diskussion und Fazit: »Rundum-fit«-Kurs fördert geistige Leistungsfähigkeit	289
	Literatur	291
<b>26</b>	<b>Qualifizierung zum betrieblichen Gesundheitscoach in kleinen und mittleren Unternehmen</b>	293
	<i>A. Baumeister, A. Jurchen</i>	
26.1	Der Qualifizierungsrahmen: Das Netzwerk KMU – Gesundheitskompetenz für Unternehmen in Brandenburg	293
26.2	Mit dem betrieblichen Gesundheitscoach Know-how in die KMU bringen	294
26.3	Inhaltliche Ausrichtung und Methodik	295
26.4	Ausbildung zum betrieblichen Gesundheitscoach in vier Modulen	296
26.5	Kontinuierliche Anpassung an die Zielgruppe KMU und Bewertung durch die Teilnehmer	300
26.6	Fazit	301
	Literatur	301
<b>27</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Zeitarbeit – Ein Instrument zur Arbeitsmarktintegration</b>	303
	<i>Y. Dötschel, U. Goletz, U. Jansen</i>	
27.1	Einleitung	303
27.2	START Zeitarbeit NRW GmbH – das Unternehmenskonzept	303
27.3	Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der START Zeitarbeit NRW GmbH	305
27.4	Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement	306
27.5	Zwischen Individualität, Standard, Möglichkeiten und Grenzen des BGM	309
	Literatur	311

<b>28</b>	<b>Betriebliche Gesundheitsförderung bei psychisch erkrankten Beschäftigten</b> . . . . .	313
	<i>R. Wieland, K. Latocha</i>	
28.1	Einleitung . . . . .	313
28.2	Gruppentraining zur Förderung individueller Gesundheitskompetenz, Selbstregulationsfähigkeit, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit . . . . .	314
28.3	Studiendesign . . . . .	317
28.4	Ergebnisse der Gruppentrainings . . . . .	317
28.5	Psychische Beanspruchung und Kontrollerleben . . . . .	319
28.6	Ausblick . . . . .	321
	Literatur . . . . .	322
<b>29</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der Stadt Gelsenkirchen – Vom betrieblichen Gesundheitsprojekt zum nachhaltigen bereichsbezogenen und übergreifenden Betrieblichen Gesundheitsmanagement</b> . . . . .	325
	<i>B. Misch, L. Tomao</i>	
29.1	Im Spannungsfeld von »sparen« und »leisten«: Die Rahmenbedingungen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement von Kommunen . . . . .	325
29.2	Aus der Praxis: Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadt Gelsenkirchen . . . . .	326
29.3	Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement – Projekte bei der Stadt Gelsenkirchen mit Unterstützung der AOK NordWest . . . . .	327
29.4	Beispiele für zielgruppenspezifische Gesundheitsmanagementprojekte bei der Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit der AOK NordWest . . . . .	330
29.5	Fazit . . . . .	337
	Literatur . . . . .	338

## Daten und Analysen

<b>30</b>	<b>Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2014</b> . . . . .	341
	<i>M. Meyer, M. Böttcher, I. Glushanok</i>	
30.1	Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2014 . . . . .	341
	Literatur . . . . .	399
	<b>Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2014</b> . . . . .	401
30.2	Banken und Versicherungen . . . . .	401
30.3	Baugewerbe . . . . .	411
30.4	Dienstleistungen . . . . .	422
30.5	Energie, Wasser, Entsorgung und Bergbau . . . . .	437
30.6	Erziehung und Unterricht . . . . .	450
30.7	Gesundheits- und Sozialwesen . . . . .	463
30.8	Handel . . . . .	475
30.9	Land- und Forstwirtschaft . . . . .	486
30.10	Metallindustrie . . . . .	497
30.11	Öffentliche Verwaltung . . . . .	510
30.12	Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	521
30.13	Verkehr und Transport . . . . .	538

<b>31</b>	<b>Die Arbeitsunfähigkeit in der Statistik der GKV</b> . . . . .	549
	<i>K. Busch</i>	
31.1	Arbeitsunfähigkeitsstatistiken der Krankenkassen . . . . .	549
31.2	Erfassung von Arbeitsunfähigkeit . . . . .	550
31.3	Entwicklung des Krankenstandes . . . . .	551
31.4	Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle . . . . .	552
31.5	Dauer der Arbeitsunfähigkeit . . . . .	554
31.6	Altersabhängigkeit der Arbeitsunfähigkeit . . . . .	554
31.7	Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten . . . . .	559
<b>32</b>	<b>Aktivitäten zum Schutz und zur Stärkung der psychischen Gesundheit sowie krankheitsbedingte Abwesenheitszeiten in der Bundesverwaltung</b>	561
	<i>T.-C. Schuck, S. Hoffmeister</i>	
32.1	Psychische Gesundheit: Stand der Aktivitäten in den obersten Bundesbehörden . .	561
32.2	Zusammenfassung der Studie . . . . .	561
32.3	Methodik . . . . .	561
32.4	Überblick über die krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten im Jahr 2013 . . . . .	567
	Literatur . . . . .	574

## Anhang

<b>Anhang 1</b>	<b>Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, Version 2014, German Modification)</b> . . . . .	577
<b>Anhang 2</b>	<b>Branchen in der deutschen Wirtschaft basierend auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008/NACE)</b> . . . . .	585
	<b>Die Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	589
	<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	611